

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen	7
Einleitung: Vertrag mit Schutzwirkung für Dritte	
- Zum Begriff	8
I. Darstellung der Rechtsprechung - Chronologische Entwicklung	11
A. Ältere Rechtsprechung	11
1. Problemstellung	11
2. Die obergerichtliche Rechtsprechung mit drittschützender Wirkung	14
2.1. Fallgruppen	14
a) Beförderungsverträge	14
b) Heilbehandlungsverträge	16
c) Mietverträge	19
d) Dienstvertrag	22
e) Werkvertrag	25
2.2. Rechtsgrundlage und Abgrenzungsmerkmale	25
a) Rechtsgrundlage	25
b) Abgrenzungsmerkmale und geschützter Personenkreis	28
B. Die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs zum "Vertrag mit Schutzwirkung für Dritte"	30
1. Herkömmliche Sachverhalte	30
a) Fortführung der reichsgerichtlichen Rechtsprechung	30
b) Vertrag mit Schutzwirkung für Dritte verhilft zur Einrede	33

aa) Mitverschulden	34
bb) Freizeichnung	36
cc) Verjährung	38
c) Rechtsgrundlage und Tatbestandsvoraussetzungen	41
aa) Rechtsgrundlage	41
bb) Geschützter Personenkreis	43
2. Ausweitung des geschützten Personenkreises durch die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs ab dem Jahre 1965	45
a) Anwaltsfälle	47
b) Massengeschäfte mit typischen Risiken	51
c) Auskunftshaftung	55
aa) Banken	55
bb) Sachverständige, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer	58
cc) Dienstleistungszeugnisfall	64
C. Analyse der Rechtsprechung	66
1. Gründe für die Einordnung im Vertragsrecht	66
a) § 831 BGB	66
b) Verjährung	67
c) § 538 BGB	68
d) Vermögensschäden	68
2. Rechtsgrundlage	70
a) Anwaltsfälle	71
b) Lastschriftfall	74
c) Auskunftshaftung	75
3. Geschützter Personenkreis	83

4. Vergleich zu den herkömmlichen Fallgruppen	
- Ergebnis	86
5. Verzicht auf das Merkmal des personen-	
rechtlichen Einschlags	92
6. Rückfall in die alte Auffassung	102
a) Zurück zum "personenrechtlichen	
Einschlag"	102
b) Rückkehr zur "ergänzenden Vertrags-	
auslegung"	107
II. Die Meinungen im Schrifttum	110
A. Zur Rechtsgrundlage des Vertrages mit Schutz-	
wirkung für Dritte	110
1. Rechtsgeschäftliche Begründungen	110
a) § 328 BGB unmittelbar	110
b) § 328 BGB analog	112
c) Vertragsauslegung, §§ 133, 157 BGB	114
d) § 328 Abs. 2 BGB	118
2. Vertrauenshaftung	119
a) Zum Begriff	119
b) Die Lösungsversuche der Vertrauenshaftung	123
c) Stellungnahme	125
3. Weitere Versuche einer vertraglichen	
Haftung ohne Vertrag	130
a) Vertrauenshaftung bei einseitigem	
Leistungsversprechen	130
b) Selbstbindung ohne Vertrag	132

4. Versuche einer Einordnung im Deliktsrecht	134
a) Gründe für die Abkehr vom Vertragsrecht und von vertragsähnlichen Konstruktionen	134
b) Deliktsrechtliche Lösungsvorschläge	135
c) Stellungnahme	137
5. Gewohnheitsrecht	143
6. Richterliche Rechtsfortbildung	146
a) Zulässigkeit richterlicher Rechtsfort- bildung	146
b) Methoden richterlicher Rechtsfortbildung	148
c) Vertrag mit Schutzwirkung für Dritte als Fall einer zulässigen Rechtsfortbildung	150
aa) Gesetzesimmanente Rechtsfortbildung	150
bb) Gesetzesübersteigende Rechtsfort- bildung	152
B. Zu den Tatbestandsvoraussetzungen	157
1. Diskussionsgrundlage	157
1.1. Zusammenfassung der von der Recht- sprechung zur Diskussion gestellten Abgrenzungsmerkmale	157
1.2. Brauchbarkeit des "Fürsorgeverhält- nisses" als Abgrenzungsmerkmal	158
2. Vorschläge, vom "Fürsorgeverhältnis" abzurücken	162
2.1. Ausweitung zu bloßen "Obhutspflichten"	162
a) Bydlinski	162
b) Strauch	163
c) Puhle	165
d) Urban	166

e) Stellungnahme	167
2.2. Die Abgrenzungsversuche der "Ver- trauenshaftung"	168
a) System eines "einheitlichen Schutzver- hältnisses"	169
b) Berufsrollenhaftung	171
2.3. Lösungsversuche, welche an die vertrag- liche Leistung anknüpfen	172
a) Gernhuber	172
b) Assmann	175
c) "Leistungsvermittelte" Schädigungen	176
d) Musielak	177
e) Gottwald	178
 III. Eigene Meinung	 180
A. Erarbeitung einer Lösung	180
1. Notwendige Ausweitung der Haftung einer- seits - brauchbare Einschränkung anderer- seits: System einer Haftungsbegrenzung	180
2. Lösungsansatz	183
B. Untersuchung der bisherigen Rechtsprechung anhand der vorausgesetzten Abgrenzungs- merkmale	194
1. Die herkömmlichen Fallgruppen der Verletzung sog. absoluter Rechtsgüter	195
1.1. Mietverträge	195
1.2. Beförderungsfälle	197
1.3. Krankenhausverträge	198

1.4. "Gemüseblattfall" des BGH	198
2. Fälle betreffend den Ersatz reiner Vermögensschäden	200
2.1. Anwaltsfälle	200
2.2. Lastschrift-Urteil des BGH	203
2.3. Dritthaftung der Banken, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Sachverständigen	205
2.4. "PublikumsKG"-Fall	209
2.5. Ergebnis	210
IV. Einwendungen aus dem Schuldverhältnis	212
Mitverschulden und Haftungsfreizeichnung	212
1. Problemstellung	212
2. Differenzierung zwischen den herkömmlichen Fällen und den neueren Fallgruppen	215
3. Ergebnis	219
V. Schlußbemerkung	221
Literaturverzeichnis	222